

26. Juli 2019

„Die Spinnen!“ Nein, hier sind keine Hirngespinnste gemeint, sondern das von den Kindern selbst gewählte Thema der zweiten Projektwoche von „Matsch mit Medien“. Dabei haben die Kleinen gezeigt, dass die Angst der Großen vor den 8-beinigen Tierchen ziemlich unbegründet ist. Im Gegenteil: In der Spinnen-Bilder-Ausstellung erfuhren die Kinder, wie faszinierend die Tiere sind. Es gibt sie in fast allen Farben, sie haben meist 8 Augen, Taster zum Fühlen und eine Spinnwarze zum Netze-Weben. Etwa die Hälfte aller Spinnen webt Netze. Das können Rad-, Trichter- oder Baldachinnetze sein. Wir haben übrigens auch herausgefunden, warum Spinnen nicht an ihrem Netz festkleben.

Im Lauf der Projektwoche sind die Kinder gruppenweise auf eine Spinnen-Schatzsuche gegangen. An jeder Station gab es eine spinnentypische Aufgabe. So mussten Gegenstände erfüllt, Netze gebaut und erbeutete Insekten eingewickelt werden. Immerhin muss die Spinne die erbeuteten Mücken, Fliegen oder Käfer erst mit ihren Mundwerkzeugen flüssig machen. Denn im Ganzen essen kann sie sie nicht. Dafür ist der Mund zu klein. Zähne hat sie auch keine. Also hilft nur eins: Die Nahrung vorverdauen und den Beutebrei anschließend genüsslich ausschlürfen. Faszinierend, oder? Außerdem haben die Kinder Sträucher und Wiesenblumen nach Spinnen und ihren Netzen durchsucht. Und tatsächlich konnten wir z.B. kleine Kreuzspinnen und Weberknechte vorübergehend in unseren Becherlupen bestaunen. Die Krabbeltiere und die Schatzsuche selbst wurden von den Kindern natürlich wieder mit den Tablets fotografisch begleitet. Diesmal haben die Kinder sogar gelernt, wie man Fotos hinterher nachbearbeiten kann. Zum Abschluss konnten die kleinen Spinnenexperten selbstverständlich den Schatz heben.



Foto 1: Spinnenausstellung – selbst fotografiert, selbst nachbearbeitet



Foto 2: Spinnenbrei-Saft zum Schlürfen